

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 86 (2015)
Heft: 7-8: Zusammenleben : der ganz normale Alltag im Heim

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Leuenberger, Beat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Freuden des Alltags
sind doppelt so schön,
wenn man sie teilen kann.»



Beat Leuenberger

Chefredaktor

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Bild vom «grauen Alltag» ist eine beliebte Metapher für Langeweile und Reizlosigkeit. Die eben begonnenen Ferienwochen aber sind das farbige Kontrastprogramm zu diesem grauen Alltag. Sie versprechen Abwechslung, Kurzweil, Kitzel. Mögen wir alle diese Ferienwochen in vollen Zügen geniessen! Dass sie zu Wochen werden, wie wir sie uns wünschen: freudvoll, vergnügt, anregend. Und nach diesen Wochen? Grauer Alltag bis zu den nächsten Ferien? Hoffentlich nicht! Es wäre traurig und deprimierend, wenn der Alltag uns nur Unlust, Einöde und die immer gleiche alte Leier zu bieten hätte. So ist es auch tatsächlich nicht. Im Gegenteil: Lebenswert macht das Leben ein erfüllt gelebter Alltag. Würden allein ein paar Ferientag unser Leben lebenswert machen – an Trostlosigkeit kaum zu überbieten!

Die Ferien sind ein reizvoller Kontrast, weil andere Strukturen den Tag bestimmen, weil die Landschaft eine andere ist und weil neue Bekanntschaften uns anregen und bereichern. Ebenso aber hat auch der Alltag seine Farbtupfer, seine Höhepunkte und Überraschungen. Sie sind umso schöner, als wir sie nicht erwarten und einplanen. Die Fachzeitschrift Curaviva beschäftigt sich in der Sommer-Doppelnummer mit dem ganz alltäglichen Zusammenleben im Heim, das allerdings einen steten Wandel erlebt. «Seit einiger Zeit arbeiten wir intensiv mit der «neuen Autorität» des Israeli Haim Omer», sagt Werner Scherler, Gesamtleiter der Stiftung Buechweid in Russikon ZH, im Interview (ab Seite 6). «Der Ansatz probiert, die alte Autorität, die verloren gegangen ist, zu ersetzen.»

Was alltägliches Zusammenleben konkret bedeutet, haben wir in verschiedenen Heimen erfahren: in der Stiftung Humanitas für erwachsene Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung (Seite 8), im Altersheim Bärenmatt in Bremgarten (Seite 12), in der einzigen spezialisierten Station der Schweiz für Menschen mit der Huntington-Krankheit (Seite 16) und im Kinderheim Brugg (Seite 22). In keiner dieser

Institutionen haben wir einen langweiligen, grauen Alltag beobachtet. Im Kinderheim Brugg etwa traf unser Redaktor Urs Tremp auf eine Schar Kinder, die sich vergnügt und lebenslustig darüber freuten, dass nach langem Warten endlich Sommer geworden ist und sie erstmals in diesem Jahr die grossen Schwimmbecken aufblasen, mit Wasser füllen und in Betrieb nehmen konnten. Grauer Alltag war das sicher nicht! Und etwas wurde bei diesem Besuch ebenfalls deutlich: Die Freuden des Alltags sind doppelt schön, wenn man sie teilen kann. Das macht unser Leben ja im Innersten aus: Dass wir uns im Zusammenleben gegenseitig spiegeln und erfahren: Wir leben, wenn wir gemeinsam leben. ●